

# Inhaltsverzeichnis

## Sitzungsdokumente

Niederschrift Inklusion	2
2023-03-17 Präsentation Treffen NB-Berger-Middendorf	12
2023-03-17 Treffen Noh Bieneen	28
Tätigkeitsbericht IB 2021-2022	37

## NIEDERSCHRIFT

<b>Sitzung:</b>	Inklusionsbeirat V/7
<b>Sitzungstag:</b>	Dienstag, den 21.03.2023
<b>Sitzungsort:</b>	Alte Drahtzieherei, Wupperstraße 8, 51688 Wipperfürth
<b>Beginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Ende:</b>	19:00 Uhr

### TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung
  - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
  - 1.2. Anerkennung der Tagesordnung
  - 1.3. Einwohnerfragestunde
  - 1.4. Beschlüsse
    - 1.4.1. Änderungen bei den Mitgliedern des Inklusionsbeirates  
Vorlage: Ink V/2023/014
  - 1.5. Empfehlungen an den Rat und seinen Ausschüssen
  - 1.6. Anfragen
  - 1.7. Anträge
  - 1.8. Mitteilungen
    - 1.8.1. Bearbeitungsstand offene Themen  
Vorlage: Ink M/2023/068
    - 1.8.2. Sozialer Wohnungsbau-Soziale Verantwortung  
Vorlage: Ink M/2023/069
    - 1.8.3. Gesundheitsquartier  
Vorlage: Ink M/2023/070
    - 1.8.4. Barrierefreie Toilette/Toilette für Alle im Innenhof des Rathauses  
Vorlage: Ink M/2023/071
    - 1.8.5. Besuch der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung  
Vorlage: Ink M/2023/072

- 1.8.6. Tätigkeitsbericht Inklusionsbeirat  
Vorlage: Ink M/2023/073
- 1.9. Verschiedenes  
Vorlage: Ink M/2023/074
- 2. Nichtöffentliche Sitzung  
-entfällt-



## ANWESENHEITSLISTE

zur Sitzung des Inklusionsbeirates,  
am 21.03.2023  
von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

### Anwesend:

#### **komm. Vorsitzende**

Raczkowiak, Martina

#### **Mitglieder**

Baldsiefen, Heike

Vetretung für Stephan Borsch

Ballert, Wolfgang

Causemann, Tobias

Vertretung für Beate Schimmelpfennig

Hesterberg, Imke

Holtfreter, Petra

Palubitzki, Lothar

Lamsfuß, Maria

Radder, Sabine

Remmy, Maureen

#### **Vertreter der Fraktionen**

Felderhoff, Klaus-Dieter

Hirsch, Hartmut

Liehn, Jürgen

#### **Bürgermeisterin**

Loth, Anne

#### **Verwaltungsvertreter/in**

Berger, Susanne

Marondel, Marius

## **1 Öffentliche Sitzung**

Frau Raczkowiak eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

### **1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die Einladung ist ordnungsgemäß und fristgerecht versendet worden und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

### **1.2 Anerkennung der Tagesordnung**

Frau Lamsfuß ergänzt den Punkt Verschiedenes mit der Bitte, den Trailer zu dem neuen Film von Lukas Kotthaus zu zeigen

### **1.3 Einwohnerfragestunde**

Keine.

### **1.4 Beschlüsse**

#### **1.4.1 Änderungen bei den Mitgliedern des Inklusionsbeirates Vorlage: Ink V/2023/014**

1. Frau Beate Schimmelpfennig wird stimmberechtigtes Mitglied im IB
2. Herr Lothar Palubitzki wird stimmberechtigtes Mitglied im IB
3. Die persönliche Vertretung von Frau Sabine Radder im Ausschuss Sport Freizeit und Kultur übernimmt Frau Beate Schimmelpfennig
4. Jens Schimmelpfennig wird persönlicher Vertreter von Lothar Palubitzki
5. Axel Niese wird persönlicher Stellvertreter von Beate Schimmelpfennig
6. Maria Lamsfuß wird persönliche Stellvertreterin von Monika Keller und Maureen Remmy

#### **Einstimmige Wahlbestätigung durch die stimmberechtigten Mitglieder**

Frau Raczkowiak berichtet über das Rücktrittsschreiben von Frau Petra Holtfreter aus gesundheitlichen Gründen. Nach Rücksprache mit Frau



nicht informiert wurde, obwohl mit Frau Kausemann ein weiteres Treffen zwecks Absprachen vereinbart war.

Herr Felderhoff regt an, dem Inklusionsbeirat eine Kopie des Auftrages, wann und was bestellt wurde, zukommen zu lassen.

Frau Berger gibt dies so weiter und wird Frau Kausemann bitten, Rücksprache mit dem Inklusionsbeirat zu nehmen.

### **Lichtzeichenanlage**

Herr Pack teilt mit, dass die geforderte Maßnahme umgesetzt wurde. Für die gehbehinderten Mitbürger:innen wurde jede Phase um 4 Sekunden, insbesondere in den Morgen- und Abendstunden verlängert.

Frau Lamsfuß regt an, darüber auch die Öffentlichkeit zu informieren.

### **Stadtentwicklungskonzept - bezahlbarer Wohnraum**

Es fand im November 2022 ein Treffen mit Ansprechpartner:innen der WEGmbH, der Verwaltung und Vertreter:innen des Inklusionsbeirats statt.

Frau Raczkowiak verweist in diesem Zusammenhang auf den TOP 1.8.3.

### **Umbau ZOB**

Sobald eine erste konkrete Ausführungsplanung vorliegt, erfolgt eine Beteiligung Inklusionsbeirates. Frau Berger bestätigt dies.

### **Sportstättenförderung**

Derzeit läuft das Vergabeverfahren. Vor Einreichung des Bauantrages wird der IB zum Thema Barrierefreiheit und Inklusion hinzugezogen.

### **Tourismusbroschüre**

Im November 2022 fand ein Treffen mit Herrn Graffmann statt. Es wurde vereinbart, dass bei Veranstaltungen und der Gastronomie ein allgemeiner Hinweis zur Barrierefreiheit zu finden sein sollte. Der IB informiert Herrn Graffmann über aktuelle barrierefreie Angebote und Veranstaltungsräume, die auf der Homepage beworben werden sollen (integrativer Märchenpark, Tandemfahrrad, Alte Drahtzieherei, Stadtbücherei, Jugendherberge).

### **Barrierefreie Toilette**

Frau Raczkowiak berichtet, dass die Stiftung Leben PUR sich gemeldet hat und nun eine Registrierung der Toilette erfolgen wird.

### **Barrierefreier Ausbau des Weges von der Tangente zur Wupperstraße**

Hier soll durch Nachjustierung die Ausleuchtung des Weges nochmals verbessert werden. Herr Bothor berichtet, der Anstellwinkel soll nachgebessert werden. Die BEW hat bereits den entsprechenden Auftrag. Auf Nachfrage nach einem genauen Ausführungstermin sagt Herr Bothor eine zeitnahe Erledigung zu.

### **Gesundheitsquartier**

Es hat ein Ortstermin stattgefunden. Siehe TOP 1.8.4

### **Ortsteilbegehungen Thier**

Die Ortsteilbegehung hat nicht stattgefunden. Alle Themen sind bekannt und aufgenommen.

### **Inklusive Spielplätze**

Aufgrund der angespannten Haushaltslage ist bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht klar, was umgesetzt werden kann. Die Nachfrage, ob die restlichen Spielplätze noch bewertet werden, kann seitens Frau Berger nicht beantwortet und muss von ihr selbst abgeklärt werden.

### **Westtangente**

Frau Raczkowiak berichtet vom Ortstermin im September 2022. Die Straße dort ist sehr ausgefahren, der Teer wirft Wellen.

Herr Pack hat diesbezüglich mit dem Landesbetrieb Kontakt aufgenommen, nachdem auch eine Beschwerde einer Bürgerin eingegangen war. Kurzfristig werden jedoch wegen der Baustelle Nordtangente keine Maßnahmen erfolgen können. Herr Pack ist auch unzufrieden mit dieser Antwort und wird deswegen weiter im Gespräch mit dem Landesbetrieb bleiben um vielleicht punktuelle Verbesserungen herbeizuführen. Große Baumaßnahmen scheiden aus.

Der Inklusionsbeirat hält einen gemeinsamen Ortstermin zur Betrachtung der gesamten Problematik mit dem Landesbetrieb, Verwaltung und Inklusionsbeirat für sinnvoll. Herr Pack sieht das ebenso und wird nochmals Kontakt aufnehmen.

## **1.8.2 Sozialer Wohnungsbau-Soziale Verantwortung Vorlage: Ink M/2023/069**

Frau Klee-Naß berichtet zu Lebenssituationen einiger Kund:innen. Sie berichtet von defekten Heizungen, Gasgeruch, Wasserschäden und einer sehr langen Wartezeit zur Schadensbehebung seitens der Vermieter. Sie fragt an, ob es seitens der Verwaltung Möglichkeiten (zumal die Stadt auch Mieter ist) darauf einwirken könnte.

Frau Berger erklärt hierzu, dass die Stadt die Wohnungen an Sozialhilfeempfänger vermietet und nur den dafür vorgesehenen Satz an Miete bezahlt. Sie kann nicht bestätigen, dass bei Schäden zu lange gewartet wird. Der Hausmeister wird auch immer informiert. Da es sich bei dem Vermieter um eine Wohnungsbaugesellschaft handelt, die auch nicht vor Ort ist und ein ständiger Wechsel stattfindet, kann sie nicht viel tun. Sie kann gerne dort ihre Wahrnehmungen und Wünsche mitteilen, mehr aber nicht.

Auf Anfrage von Frau Remmy als Mieter in solchen Fällen Mietminderung anzukündigen, teilt Frau Berger mit, dass es hierzu nie eine Veranlassung gab.

Es besteht ein enormer Mangel an sozialem Wohnraum. Frau Raczkowiak berichtet von einem Bauvorhaben an der Louise-Schröder-Str., bei dem 14 Wohnungen entstehen könnten. Laut Vorlage wäre sozialer Wohnungs-

bau möglich.

Frau Berger bittet jedoch, da Näheres noch nicht bekannt ist, die Fragen morgen beim Ausschuss für Stadtentwicklung direkt an den Vorhabenträger zu stellen.

### **1.8.3 Gesundheitsquartier** **Vorlage: Ink M/2023/070**

Der Inklusionsbeirat wird wiederholt von Anwohnern zur sicheren und barrierefreien Querung der Alten Kölner Straße angesprochen. Ein erneuter Ortstermin fand am 10.01.23 statt.

Herr Pack berichtet, dass eine vermehrte Überwachung des absoluten Halteverbots erfolgt und vom Ordnungsamt vermehrt Verwarnungen ausgestellt wurden. Er erhofft dadurch eine deutliche Verbesserung

Mit Absprache der Polizei wird, um deutlich auf die Tempo 30-Zone hinzuweisen, neben Schildern noch eine Bodenmarkierung in Höhe des Konrad-Martin-Weges und der Rettungswache erfolgen. Die Beschilderung wird in größerer Ausführung neu angeschafft. Die Bodenmarkierung kann nur bei trockenem Wetter erfolgen, die Schilder sind bestellt. Die Standorte der Schilder sind noch nicht festgelegt.

Durch eine Bordsteinabsenkung gegenüber der CBT Häuser würden 2 Parkplätze wegfallen. Die Polizei sieht außerdem eine Querungshilfe im Einmündungsbereich Konrad-Martin-Weg als problematisch an. Diese müsste weiter oben erfolgen. Bei einem Zebrastreifen hat Herr Pack ebenfalls Bedenken. Durch die Baumaßnahme des Ärztehauses wird die Kölner Straße neu bewertet und eröffnet so vielleicht auch für die Belange des Inklusionsbeirates neue Möglichkeiten.

### **1.8.4 Barrierefreie Toilette/Toilette für Alle im Innenhof des Rathauses** **Vorlage: Ink M/2023/071**

Frau Raczkowiak betont nochmals, was die Stadt nun für eine tolle Toilette hat. Nach dem Ortstermin am 20.01.23 stellte sich doch heraus, dass noch kleinere Änderungen vorgenommen werden müssen. Einige Nachbesserungen (Mülleimer, kontrastreiche Kleiderhaken) sind schon erfolgt.

Es soll eine genaue Beschilderung innen in der Toilette erfolgen, da sonst nicht ersichtlich ist, dass sich durch einen zweiten Druck auf den Schalter die Türe verschließt. Es werden lt. Frau Brüning hier noch Gespräche mit der ausführenden Firma geführt.

Das taktile Leitsystem ergibt kein schlüssiges Gesamtbild für Menschen mit Sehbehinderung. Das taktile Leitsystem führt zwar den Weg zur Toilette, jedoch vor die verschlossene Tür. Die Stele zur Türöffnung ist ausreichend beleuchtet, aber optisch und taktil nicht mit dem Leitsystem verbunden. Dem IB ist es sehr wichtig, dass hier zeitnah Nachbesserung erfolgt.

Frau Schimmelpfennig hält es für sinnvoll, dass das taktile Leitsystem zur Toilette bereits in der Marktstr. beginnt.

Frau Loth bietet an, diese Nachbesserungsvorschläge mit in den Bauaus-

schuss zu nehmen und dort zu diskutieren um evtl. eine schnellere Bearbeitung zu erreichen.

Frau Lamsfuß macht nochmals deutlich, wie wichtig und sinnvoll es ist, wenn Betroffene bei solchen Entscheidungen **rechtzeitig** gehört und so mit einbezogen werden.

Der Fallschutz der Liege ist in der Form, also in der Ecke, nicht nutzbar. Lt. Frau Brüning handelt es sich bei der Liege mit Fallschutz um ein Element. In der Ecke ist dies aber nicht umsetzbar. Mit einem verkleinerten Fallschutz käme es punktuell zu einer hohen Belastung. Eine Teilanbringung ist nicht möglich. Es bleibt bei dieser Kompromisslösung und man ist froh, eine Liege zur Pflege zur Verfügung zu haben.

### **1.8.5 Besuch der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung Vorlage: Ink M/2023/072**

Frau Lamsfuß berichtet vom Besuch der Landesbeauftragten Claudia Middendorf am 17.03.2023 in der Einrichtung Noh Bieneen in Wipperfürth-Thier. Es gab eine Begehung der Einrichtung und eine Präsentation verschiedener Einrichtungen der Eingliederungshilfe mit stationären Wohnangeboten. Die Einrichtungen berichten über die Herausforderungen und hohen Hürden, steigenden Anforderungen den Alltag zu bewältigen. Auch hervorgerufen durch Personal- und Fachkräfte-Mangel.

Der Inklusionsbeirat hatte ebenfalls die Möglichkeit sich vorzustellen und Frau Lamsfuß und Frau Raczkowiak gaben einen Rückblick über die Entstehung des Inklusionsbeirates, die Erfolge und Herausforderungen.

Der Inklusionsbeirat durfte Wünsche an die Beauftragte mitgeben:

1. Eine Unterstützung / Finanzierung einer/eines festen Inklusionsbeauftragten für die Kommunen

Hier konnte Frau Middendorf schon berichten, dass es in der Gemeindeordnung NRW in Paragraph 27a, eine Änderung geben soll. In diesem Paragraphen geht es um die Einsetzung von Interessenvertretungen und Inklusionsbeauftragten in den Kommunen. Bislang ist dies nur eine Kannvorschrift, soll aber zum verpflichtenden Auftrag werden.

2. Unterstützung des Landes bei der Beiratsarbeit

- durch Fortbildungen
- Bereitstellung barrierefreier übergreifender Formulare landesweit

Siehe Anlagen

### **1.8.6 Tätigkeitsbericht Inklusionsbeirat Vorlage: Ink M/2023/073**

siehe Anlage

**1.9**      **Verschiedenes**  
**Vorlage: Ink M/2023/074**

Handzettel WC Euroschlüssel  
Vorführung Trailer "Wann immer ich die Sonne sehe"  
Neuer Film von Lukas Kotthaus (Spinat zum Frühstück)



---

Martina Raczkowiak  
- komm. Vorsitzende -

---

Imke Hesterberg  
- Schriftführer/in -



# Ungehindert Miteinander

in Wipperfürth

Eine Stadt für alle –  
Inklusion ist Vielfalt!

# Entstehung des Inklusionsbeirates 2015-2018



In der Planungsphase Inklusionsprojekt Noh Bieneen 2015-2018:

- erste Auseinandersetzungen zum Thema „Inklusionsbeirat“ mit
  - Stadtverwaltung
  - Domino-Netzwerk
  - Politik
- Oktober 2017: Antrag der UWG im Rat zur Einrichtung eines Inklusionsbeirats
- Januar 2018: Die Verwaltung erstellt eine Satzung unter Beteiligung von Lebensweltexpertinnen und –experten und dem Domino-Netzwerk

# Gründung des Inklusionsbeirates 2018



- Mai 2018 Beschluss Rat Satzung
- Entwicklung einer Wahlordnung durch Projektgruppe „Experten und Expertinnen in eigener Sache“ Noh Bieneen und Mitgliedern Domino-Netzwerk mit der Beratung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Selbsthilfe und der Uni-Siegen
- August 2018 Wahl Inklusionsbeirat (IB)
- September 2018 Zukunftsworkshop LAG Selbsthilfe mit Vertreter:innen IB, Stadtverwaltung und Politik
- Bestätigung im Rat Oktober 2018
- 1. Sitzung November 2018

# Aktionsplan Inklusion 2018-19



2 Workshops mit Betroffenen, Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung und Vertreter:innen aus der Politik.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt Ungehindert Miteinander Noh Bieneen.

Zu den Handlungsfeldern:

- **Zugänglichkeit und Mobilität**
- **Barrierefreie Kommunikation & Information sowie (politische) Bildung**
- **Sensibilisierung der Gesellschaft**
- **Arbeit und Beschäftigung**
- **Freizeit**

wurden Themen der Betroffenen ermittelt und ein Vorgehen und eine Vereinbarung für die Umsetzung getroffen.

# Erste Schritte und Erfahrungen



## Einfinden in die Beiratstätigkeit:

- Wie funktioniert ein Beirat im Gefüge von Verwaltung und Politik
- Wie funktioniert die Arbeit in den Ausschüssen
- Wie sind die Wege der Beteiligung? / Wann wird der Beirat einbezogen?
- Wie sind die Strukturen?
- Wie kommen die Anliegen des Inklusionsbeirates in die Politik?

# Erste Schritte und Erfahrungen



- Zahlreiche Barrieren für die Mitglieder im Beirat:
  - Schwere Sprache
  - Lange Sitzungen / Themenfülle / hohes Tempo...
  - Schwierige Vereinbarkeit mit beruflicher Arbeit und Besprechungen mit Stadtverwaltung
- Einsatz für Respekt, Wertschätzung und Begegnung auf Augenhöhe

# Arbeitsergebnisse und Erfolge



- Öffentlichkeitsarbeit für Inklusion
- Stadtfest (LVR- Mobil, (D)ein Gesicht für Inklusion, Legoprojekt)
- Klare Strukturen für die Beteiligung bei Planungen
- Funktionierende Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung (kurze Wege, direkte Ansprechpartner)
- Von „Wohnt denn hier überhaupt ein Kind mit Behinderung?“ zu Inklusiven Spielräumen mit Spielplatzkonzept
- Toilette für alle

# Eindrücke: Aktivitäten Inklusionsbeirat



## Mobil der Begegnung

# Eindrücke: Aktivitäten Inklusionsbeirat



## Bierdeckel-Aktion

# Mit inklusiven Spielräumen Weichen setzen

Auf dem Spielplatz fängt Vieles an:  
Es werden viele gemeinsame Erfahrungen gemacht  
oder auch nicht gemacht

- abhängig davon, ob es  
    Spielemöglichkeiten für Kinder  
    **mit und ohne** Behinderung gibt
- abhängig davon,  
    ob der Spielplatz barrierefrei  
    gestaltet ist





## Toilette für Alle in Wipperfürth

- Ein Toilettenraum mit viel Platz
- Eine Liege für die Pflege
- Höhenverstellbarkeit des Waschbeckens, des WCs und der Liege
- Ein Personen-Lifter

# Wo sehen wir heute die größten Barrieren



- Keine Barrierefreiheit in den Ausschüssen bezügl. Sprache, Unterlagen, Sitzungslänge, teilweise auch räumlich...
- Belastung der ehrenamtlichen Interessenvertreter:innen
- Eigene Betroffenheit, jahrelange Erfahrung, nicht gehört zu werden ?

# Wo sehen wir heute die größten Barrieren



- Im Informationsfluss zwischen den Abteilungen der Verwaltung und des IB`s
- In der Koordination und Nachhalten von Absprachen, Aufgaben usw. innerhalb der Verwaltung nach
- Im Nachhalten der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Aktionsplan Inklusion (Aufgabe Steuerungsgruppe)
- In der Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion (Aufgabe Steuerungsgruppe)
- Erschwerend ist, dass Zusammenarbeit mit und die Unterstützung durch DOMINO-Netzwerk und Fachexpert:innen aus den Diensten und Einrichtungen über die Pandemie weggebrochen ist.

# Was wünschen wir uns vom Land?



- Unterstützung der Kommune für die Einrichtung eines festen Stellenanteil für eine/n Inklusionsbeauftragte/n, damit die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung und Teilhabe Einschränkungen innerhalb der Stadtverwaltung vertreten und die Aufgaben koordiniert werden
- Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit (Homepage)
- Unterstützung in Bezug auf Fortbildungen für Beiratsmitglieder

# Was wünschen wir uns vom Land?



- Informationen / Beratung zu Unterstützungs-, Anerkennungs- und Entlastungsmöglichkeiten für die ehrenamtliche Beiratsarbeit
- Koordinierung bei der Erstellung barrierefreier Informationen, Formularen, Anträgen usw., die dann allen Kommunen zur Verfügung gestellt werden
- Konsequentes Nachhalten der (verpflichtenden) Aufgaben zum Thema Inklusion.



Herzlichen Dank  
Für die Einladung und für die  
Aufmerksamkeit!

# Noh Bieneen e.V.

**Kurzpräsentation zum Informationsbesuch des MDL Herrn Christian Berger und der Inklusionsbeauftragten NRW Claudia Middendorf**

**bei „Noh Bieneen“ e.V.**

**und dem Inklusionsbeirat Wipperfürth**



# Die Trägerkonferenz stellt sich vor:

- ▶ *Heike Schmidt*, Leiterin Wohnverbund St. Gertrud in Morsbach
- ▶ *Oliver Kleinschmidt*, Leiter der Wohnstätte der Lebenshilfe in Wipperfürth
- ▶ *Ingo Vohwinkel*, Einrichtungsleiter Wohnverbund Haus Agathaberg in Wipperfürth
- ▶ *Bernhard Römer*, Gesamtleiter und Prokurist der Lebenshilfe Service Bergisches Land gGmbH
- ▶ *Helga Koenen*, Lebenshilfe Lindlar e.V.
- ▶ *Claudia Finke*, Vorstand „Noh Bieneen“ Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Behinderung e.V. in Wipperfürth-Thier
- ▶ *Andreas Lamsfuß*, Gesamtleiter und Prokurist HBW Heimat. Begleitung. Wohnen GmbH



## Was uns bewegt:

- **Fachkräfte- und Nichtfachkräftemangel**

*Zusätzlich:*

- Corona, allgemeine Krankenstände
- Inflation
- Umsetzung Bundesteilhabegesetz, umfängliche neue Konzepte sind erforderliche (Fachkonzepte, Pflegestandards, Begleitung im Krankenhaus, Dokumentation etc.)
- Deutlich steigende Verwaltungsaufwände
- Neue Standards, z.B. zur Bedarfsermittlung,
- Qualitäts- und Wirkungskontrollen durch den Leistungsträger

Wir möchten **nicht** die allgemeine Situation und die schwierigen Bedingungen während der Coronaphase beklagen.

Wir **möchten** aber deutlich machen, dass wir nicht länger so tun können, als bekämen wir „alles“ hin.

**Uns bewegen Fragen**, wie die grundlegenden Standards aufrecht erhalten sowie Teilhabe und Inklusion unter den Gegebenheiten umgesetzt werden können. 30

## Personalmangel: Die Bedrohung unserer Zeit

- Wir sind mit Fachkraft- und Nichtfachkraftmangel konfrontiert, der sich nicht kurzfristig beheben lässt und sich in den kommenden Jahren noch **deutlich** verschärfen wird
- BFD´ler und FSJ´ler sind kaum verfügbar

### Folgen:

- Mitarbeitende sind erschöpft durch ständiges Einspringen und Mehrarbeitsstunden
- Erhöhung der Ausfallquote durch Krankheit
- Lückenlose Abdeckung **insbesondere in besonderen Wohnformen** kaum noch möglich durch Schicht-, Wochenend-, Feiertags- und Nachtdienst
- Sehr hoher zeitlicher und monetärer Aufwand für Personalakquise
- Gesetzliche Fachkraftquoten können nicht mehr aufrecht erhalten werden
- **Qualitätsstandards** können nicht mehr durchgängig aufrechterhalten werden
- Reduzierung des Angebots für Nutzer
- Einzelne Wohnplätze werden nicht nachbesetzt
- (Wohn-) Angebote können nicht aufrecht erhalten werden, **den ersten Schließungen von Wohngruppen werden viele weitere folgen**

## Lösungsoptionen?

- **Ausbildung Heilerziehungspflege:** Zu wenig junge Menschen in HEP-Ausbildung, Ausbildung durch hohe Zugangsvoraussetzungen zu lang, Möglichkeiten der Nachqualifizierung für Nichtfachkräfte zu gering, Sozialassistentenausbildung berufsbegleitend anbieten?
  - Massive bürokratische Hürden behindern den Abbau dieser Barrieren
- **Gewinnung ausländischer Fachkräfte:** Verfahren der Anerkennung zu lang, sehr hohe Hürden

**Ergänzend, nicht dauerhaft:**

**Recruiting von Fachkräften aus Pflegeberufen:**

*Nachteile:*

- Heilerziehungspflegerische und heilpädagogische Sichtweisen und Handlungsstrategien fehlen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung.
- Professionelle Entwicklung adäquater Fort- und Weiterbildungskonzepte erscheint unabdingbar! Eben solche fehlen auch für Nichtfachkräfte
- Lediglich eine Verschiebung auf dem Arbeitsmarkt

**Einsatz von Mitarbeitenden über Zeitarbeitsfirmen:**

*Nachteile:*

- Einsatz ist teuer
- Oft schwierig für Nutzer in der Beziehungsgestaltung,
- Auch hierüber kaum noch Personalressourcen

## Leider

- werden aber bürokratische und dokumentarische Anforderungen quantitativ und qualitativ immer höher, Mitarbeitende wollen keine „Büroangestellten“ sein.
- verursachen Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsprüfungen des Kostenträgers in der derzeit durchgeführten Variante für Verunsicherung und für weitere Destabilisierung der Systeme.
- ist die Umsetzung und Auswirkungen des BTHG unklar: Fachkraftbegriff, Fachkrafttätigkeiten, Fachkraftbedarf durch Unterteilung in qualifizierte und ergänzende Assistenzleistungen nicht wirklich definiert. Mitarbeitende werden verunsichert, das unternehmerische Risiko steigt deutlich.
- Erfahren wir bislang keine wirksamen Maßnahmen gegen den Personalmangel

## Was wir dringend benötigen:

- **Konkrete Maßnahmen zur Lösung des Personalmangels, bis dahin Reduzierung, keine Erhöhung der Anforderungen!**
- Mehr Lobbyarbeit für die Eingliederungshilfe. Die Menschen mit Einschränkungen werden es danken!
- Zeit: Zur Entwicklung adäquater Konzepte, zur Umstellung der Systeme auf eine neue Arbeitnehmergeneration, zum Durchatmen
- Bürokratieabbau



Vielen Dank für ihre  
Aufmerksamkeit.  
Bleiben Sie gesund!

---

# ***Tätigkeitsbericht des Inklusionsbeirates der Hansestadt Wipperfürth für***

***2021/2022***

---

## **1. Ämter, Aufgaben, Sitzungen**

- 1.1 Konstituierung
- 1.2 Mitglieder
  - 1.2.1 gewählte Mitglieder
  - 1.2.3 Beratende Mitglieder aus den politischen Parteien
- 1.3 Öffentliche Sitzungen
- 1.4 Interne Treffen
- 1.5 Arbeitsgruppen
- 1.6 Vertretungen in den Ausschüssen

## **2. Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung**

- 2.1 Steuerungsgruppe
  - 2.1.1 Aktionsplan Inklusion
- 2.2. Austausch und Beratung mit Mitarbeitenden der Verwaltung
- 2.3 Gespräche mit den einzelnen Fachbereichen im Rahmen der Haushaltsplanung
- 2.4 Beteiligung bei Planungen des GM
- 2.5 Beteiligung bei Planungen des Tiefbauamtes
- 2.6 Beteiligung bei Planung Fachbereich Soziales
- 2.7 Beteiligung am ISEK

## **3. Austausch und Beratung mit den beratenden Mitgliedern der Fraktionen des Rates**

## **4. Stellungnahmen**

## **5. Aktionen/ Themen**

- 5.1 Inklusiver Spielplatzgestaltung: Spielplatzbewertungen, inklusive Projekttag auf den Spielplätzen in Wipperfürth
- 5.2 Stand auf dem Marktplatz
- 5.3 Stand auf den Stadtfesten 2021/2022
- 5.4 Legorampenprojekt
- 5.5 Belange von Menschen mit Sehbeeinträchtigung
- 5.6 Zukunftsworkshop
- 5.7 Neustrukturierung/ Empfehlung

## **1. Ämter, Aufgaben, Sitzungen**

### **1.1 Konstituierung**

Am 28.10.2020 wurde der neue Inklusionsbeirat gewählt.

Am 27.01.2021 wurde mit der Moderation durch Frau Berger der Vorsitz gewählt.

Wahlergebnis:

Vorsitzende: Maria Lamsfuß

Stellvertreter\*innen: Martina Raczkowiak, Wolfgang Ballert

Frau Lamsfuß bestimmte Sabine Radder zur Schriftführerin.

Imke Hesterberg übernimmt die Stellvertretung der Schriftführerin

### **1.2 Mitglieder**

#### **1.2.1 Gewählte Mitglieder**

Maximilian Breidenbach ist aus Wipperfürth verzogen und musste daher aus dem Inklusionsbeirat ausscheiden.

Nachbesetzt wurde mit Herrn Lothar Palubitzki . Er wurde am 21.06.2022 vom Rat der Hansestadt Wipperfürth als Mitglied im Inklusionsbeirat bestätigt.

#### **1.2.2 Beratende Mitglieder aus den Rats-Fraktionen**

2021:

Für die CDU:	Dennis Berster
Für die SPD:	Selina Mederlet/ Schmitz
Für die UWG:	Klaus Felderhoff
Für die Grünen:	Stefan Börsch
Für die FDP:	Franz-Josef Flosbach

2022:

Für die CDU:	Lothar Palubitzki - Hartmut Hirsch
Für die SPD:	Jürgen Liehn
Für die UWG:	Klaus Felderhoff
Für die Grünen:	Stephan Börsch
Für die FDP:	Alexander Schmitter

#### **1.3 Öffentliche Sitzungen**

An folgenden Terminen haben öffentliche Sitzungen des Inklusionsbeirates stattgefunden:

2021	2022
15.03.21	01.03.22
27.05.21	14.06.22
27.10.21	13.09.22

Die Tagesordnungen, Einladungen und Niederschriften der Sitzungen können im Bürgerinformationssystem eingesehen werden.

#### **1.4 Interne Treffen**

Die Mitglieder des Inklusionsbeirats treffen sich in der Regel einmal im Monat. Vor allem 2021 fanden viele Treffen digital statt.

#### **1.5 Arbeitsgruppen**

Zusätzlich gibt es Arbeitsgruppen zu einzelnen Themen:

Zum Beispiel:

AG Planungstreffen mit GM

AG inklusive Spielplatzgestaltung

AG Legorampen

#### **1.6 Vertretungen in den Ausschüssen**

Alle in der Satzung des IB aufgelisteten Ausschüsse waren und sind besetzt:

- Bauausschuss,
- Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt,
- Ausschuss Schule und Soziales,
- Ausschuss für Sport Freizeit und Kultur,
- Jugendhilfeausschuss

## **2. Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung**

### **2.1 Steuerungsgruppe**

Die Steuerungsgruppe Inklusion besteht laut Aktionsplan Inklusion aus Mitarbeitenden der Stadtverwaltung. Jeder Fachbereich der Verwaltung ist in der Steuerungsgruppe vertreten.

Die Steuerungsgruppe ist als Multiplikator, Impulsgeber, Ansprechpartner und Koordinator gedacht. Ihre Aufgabe ist es den Fortschritt der Maßnahmen aus dem Aktionsplan zu prüfen.

Die Steuerungsgruppe traf sich am 06.10.2021. Die Vorsitzende des Inklusionsbeirates und ihre Stellvertreterin haben am Treffen teilgenommen.

#### **2.1.1 Aktionsplan Inklusion**

Im Aktionsplan Inklusion vom 01.10.2019 sind Maßnahmenpläne zu folgenden 5 Themenfeldern enthalten:

- 1. Zugänglichkeit und Mobilität**
- 2. Barrierefreie Kommunikation und Information sowie (politische) Bildung**
- 3. Sensibilisierung der Gesellschaft**
- 4. Arbeit und Beschäftigung**
- 5. Freizeit**

In Bezug auf das **Themenfeld 1. Zugänglichkeit und Mobilität** konnten Inklusionsbeirat und Stadtverwaltung gut funktionierende Strukturen entwickeln, die den Abbau vieler physischer Barrieren ermöglicht haben. Besonders lobenswert zu erwähnen sind hier die kurzen Wege durch den direkten Kontakt des Inklusionsbeirates mit den jeweils zuständigen Fachbereichen. Näheres dazu unter den Punkten 2.2 bis 2.6.

Bei der Bearbeitung des **Themenfeldes 2. Barrierefreie Kommunikation & Information**, sind 2018/ 2019 große Fortschritte in Bezug auf Leichte Sprache gemacht worden.

**Homepage Hansestadt Wipperfürth:** In der Schreibwerkstatt für Leichte Sprache haben Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltungen, Mitarbeiter:innen des Projektes Ungehindert Miteinander, Noh Bieneen, sowie Lebensweltexpert:innen als Prüfer:innen für Leichte Sprache zahlreiche Texte für die Homepage der Stadt und für die Wipper-News in Leichte Sprache übersetzt.

Die Arbeit der Schreibwerkstatt ist 2020 durch die Pandemie weggebrochen und konnte 2021 durch das Ende der Projektförderung auch nicht wieder aufgenommen werden. Die Stadtverwaltung hatte 2021 und 2022 Übersetzungsaufträge an eine professionelle Übersetzerin für Leichte Sprache vergeben. Durch eine Langzeiterkrankung konnte die Übersetzerin diese die Aufträge jedoch nicht ausführen.

**Beschilderung an und in öffentlichen Gebäuden:** Zur Beschilderung an und in öffentlichen Gebäuden hat im Juni 2021 Herr Raabe (RGM), der in seiner Tätigkeit für die Stadt Wuppertal intensiv mit dem Thema Barrierefreiheit und auch Beschilderung an und in öffentlichen Gebäuden beschäftigt war, sehr anschaulich Beispiele für barrierefreie Lösungen der Beschilderung erläutert.

Einig war man sich bei diesem Treffen darin, dass die Beschilderung kein Stückwerk werden soll, sondern einer für alle Gebäude einheitlichen, leicht nachzuvollziehenden Linie folgen soll.

In der Öffentlichen Sitzung des IB im Juni 2022 wurde mit dem GM vereinbart, sukzessive (z.B. bei Umbaumaßnahmen) in Abstimmung mit dem IB eine barrierefreie, einheitliche Beschilderung umzusetzen. Bei Neubauten wird der IB in gewohnter Weise einbezogen.

**Beschilderung Fußgängerleitsystem InHK:** Bei der Beschilderung des Fußgängerleitsystems im Innenstadtbereich wurden vom Inklusionsbeirat, eine kontrastreiche, erhabene Schrift, einheitliche Ziel-Piktogramme, sowie Hinweise auf die Beschaffenheit des Weges (mit Steigung, mit Treppe, barrierefrei...) mit sogenannten Strecken-Piktogrammen empfohlen.

Zum **Themenfeld 3. Sensibilisierung** hat der Inklusionsbeirat 2021/2022 folgende Maßnahmen umgesetzt/ angestoßen:

- Stand auf dem Wochenmarkt
- Stand auf den Stadtfesten 2021 und 2022
- Legorampenprojekt

- Postkarten „Wenn du meinen Parkplatz nimmst, dann nimm auch meine Behinderung“
- Simulationsbrillen Augenerkrankungen
- Teilnahme an verschiedenen Beteiligungsformaten des ISEK

Mit der Bearbeitung des **Themenfeldes 4. Arbeit und Beschäftigung** wurde noch nicht begonnen.

Das **Themenfeld 5. Freizeit** wurde bis zum Ende der Projektförderung im September 2021 sehr unterstützt durch das Projekt Ungehindert Miteinander, Noh Bieneen. Im Rahmen des Projektes konnten die Kooperationspartner Kunstbahnhof, Jugendamt und Haus der Familie durch gezielte Beratung und Netzwerkarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung von inklusiven Angeboten unterstützt werden. Über das Projekt konnten die Angebote gezielt bei der Zielgruppe beworben werden. Eltern wurden beraten, Mitarbeiterinnen und Jugendleiter:innen wurden geschult und qualifizierte Assistenz vermittelt.

Im Rahmen der Projektarbeit haben 2021 gemeinsame Gespräche mit dem Inklusionsbeirat und dem Familienunterstützenden Dienst Noh Bieneen mit Frau Breidenbach vom Stadtsportverband stattgefunden, um zu überlegen, wie die Inklusion im Sport in Wipperfürth vorangebracht werden kann. Im Herbst 2021 wurde Frau Timmann von der Öku-Ini dazu geholt. 2022 ist dieser Prozess aus vielfältigen Gründen wie Krankheit, Ukrainekrieg, Personalmangel ins Stocken geraten.

## **2.2 Austausch und Beratung mit Mitarbeiter:innen der Verwaltung**

### **2.2.1 Herr Marondel und Frau Berger**

Erste Ansprechpartnerin für den Inklusionsbeirat ist Frau Berger.

Zusätzlich zum kontinuierlichen Kontakt mit Frau Berger finden seit April 2021 in variablen Abständen Austauschtreffen mit dem Vorsitz des Inklusionsbeirates und Herrn Marondel statt.

Es gibt einen vertrauensvollen Austausch. Schwierigkeiten und Probleme werden offen aus- und angesprochen. Es wird konstruktiv gemeinsam nach Lösungen gesucht.

### **2.2.2 Bürgermeisterin**

2021/2022 hat es Treffen mit der Bürgermeisterin und dem 1. Beigeordneten zu folgenden Themen gegeben:

- Stolperkanten Marktplatz
- Barrierefreie Toilette
- Bezahlbarer Wohnraum
- 

Der Austausch ist wertschätzend, offen, vertrauensvoll und auf Augenhöhe.

### **2.3 Gespräche mit den einzelnen Fachbereichen im Rahmen der Haushaltsplanung**

In den Jahren 2021/ 2022 fanden jeweils im August und September Gespräche mit Vertreter:innen einzelner Fachbereiche statt. Ziel dieser Gespräche ist es im Rahmen der Haushaltsplanung, den Bedarf für Inklusion in den einzelnen Vorhaben der Fachbereiche herauszufiltern, damit diese im Haushalt berücksichtigt werden können.

2021 wurden Gespräche geführt mit:

Tiefbauamt: Herr Hagen Frau Blumberg

Gebäudemanagement: Frau Brüning

Schule und Kultur: Herr Schreckegast

Stadtentwicklung: Herr Hackländer, Frau Hartwig

2022 wurden Gespräche geführt mit:

Tiefbauamt: Herr Hagen, Frau Blumberg

Schule und Kultur: Herr Schreckegast

Stadtentwicklung: Herr Hackländer Frau Hartwig

Auf ein Gespräch mit dem Gebäudemanagement wurde 2022 verzichtet, da hier ein kontinuierlicher Austausch zu den aktuellen Bau- und Sanierungsmaßnahmen besteht.

Rückblickend lässt sich zu diesen Gesprächen sagen, dass der Raum für Austausch mit den einzelnen Fachbereichen sehr sinnvoll und konstruktiv ist.

Mit Blick auf die Haushaltsplanung hat sich jedoch gezeigt, dass es schwierig ist, allgemein den inklusiven Bedarf bei den Planungen zu bestimmen und finanziell zu bewerten. Die hier vorgestellten Planungen geben dem Inklusionsbeirat jedoch einen Überblick, was zukünftig ansteht und geben die Chance, sich bereits frühzeitig auf anstehende Themen vorzubereiten. Allerdings sind Pläne in diesem Stadium meist noch zu unkonkret, um mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit und Teilhabemöglichkeit anzugeben. Somit können die Gespräche ab 2023 unabhängig von den Haushaltsplanungen über das Jahr verteilt geführt werden. Das ist eine Entlastung sowohl für die Mitglieder des Inklusionsbeirates als auch für die Vertreter:innen der einzelnen Fachbereiche.

### **2.4 Beteiligungen bei Planungen des Gebäudemanagements (GM)**

Die Zusammenarbeit zwischen Inklusionsbeirat und GM und Inklusionsbeirat hat eine verlässliche Struktur gefunden.

Der Inklusionsbeirat wird vom GM zu Rate gezogen, wenn eine konkrete Entwurfsplanung vorliegt.

Innerhalb des Inklusionsbeirats gibt es eine Gruppe von Mitgliedern, die für die Planungsgespräche mit dem GM zur Verfügung stehen.

2021/ 2022 sind Entwurfsplanungen zu folgenden Themen mit Inklusionsbeirat beraten worden:

- Barrierefreie Toilette im Innenhof des Rathauses
- Möglichkeiten Aufzug – barrierefreie Toilette im Bestandsgebäude der Konrad-Adenauer-Hauptschule
- Sanierung EVB
- Barrierefreikonzept Containerinterim Konrad-Adenauer-Hauptschule
- Grundschule Wipperfeld

Bei den Planungstreffen zum Umbau der Konrad-Adenauer-Hauptschule war bis zum Frühjahr 2022 kontinuierlich ein Mitglied des Inklusionsbeirates anwesend.

Das war aber dauerhaft nicht leistbar. Erst recht nicht bei mehreren Bau- und Sanierungsvorhaben.

## **2.5 Beteiligung bei Planungen des Tiefbauamtes**

Das Tiefbauamt lädt den Inklusionsbeirat verlässlich zu Planungsgesprächen und Ortsterminen ein.

2021/2022 haben die Lebensweltexper:innen des Inklusionsbeirat die Mitarbeitenden des Tiefbauamts zu folgenden Planung beraten:

- Sanierung Königsberger Straße
- Sanierung Bushaltestelle Neye
- Sanierung Spielplätze: Agathaberg, Weberstraße, Danziger Straße, Niederwipper, Felderhoferkamp, Thier, Langenbick, Münze, Ohl, Ohler Wiesen
- Planungsentwurf für die Neugestaltung der Ellers Ecke
- Sanierung- barrierearme Gestaltung des Fußweges von der Tangente zur Wupperstraße

Darüber hinaus wurden vom Tiefbauamt auf Anraten des Inklusionsbeirates kurzfristig kleinere Barrieren behoben:

- Kontraststreifen an den Treppenstufen auf dem Marktplatz
- Bürgersteigabsenkung an der Sitzgruppe an der Lüdenscheider Straße Nähe Innovana/ Bahnstrassenweg
- Kontraststreifen am Fußweg von der Tangente zum VFR Vereinsheim
- Kontraststreifen an der Brücke über den Gaulbach/ Surgéres-Platz

- Kontraststreifen auf der Bordsteinkante an der Unteren Straße Höhe Optik Kleinhans

Eine besonders enge und konstruktive Zusammenarbeit gibt es hinsichtlich der inklusiven Gestaltung der Spielplätze in Wipperfürth.

## **2.6 Beteiligung bei Planung Fachbereich Soziales**

Bei den Planungen zur Gestaltung der neuen Stadtbücherei wurde der Inklusionsbeirat einbezogen.

Ebenso bei der Geräteauswahl für den Mehrgenerationen Bewegungsparcours auf den Ohler Wiesen.

Engen Austausch gab und gibt es zur Problematik von Ampelschaltungen, die für mobilitätseingeschränkte Menschen zu kurz für stressfreie Querung sind (Kölner-Tor-Platz/ Tangente/Königsberger Straße)

## **2.7 Beteiligung am ISEK**

Der Inklusionsbeirat hat Werbung für die Beteiligung am ISEK in den Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe gemacht. Zusätzlich wurden über die erreichbaren Mail-Verteiler betroffene Familien durch den Inklusionsbeirat direkt über die Beteiligungsmöglichkeiten am ISEK informiert.

Die Mitglieder des Inklusionsbeirates haben die Anliegen der Menschen mit Teilhabeschwierigkeiten und Beeinträchtigungen in der Auftaktveranstaltung des ISEK eingebracht, sowie an den Ortsteilspaziergängen und -werkstätten teilgenommen.

In folgenden Workshops und Arbeitsgruppen waren Vertreter;innen des Inklusionsbeirates am ISEK beteiligt:

- Wohnen- und Wohnumfeld
- Freizeit, Bildung, Kultur und soziale Infrastruktur
- Mobilität

Im Rahmen des ISEK konnte der Inklusionsbeirat für die Belange der betroffenen Menschen sensibilisieren. Die grundsätzlichen Bedürfnisse nach Teilhabe und Barrierefreiheit wurden in Leitbild, in die Zielsetzung und auch in einzelne konkret benannte Maßnahmen aufgenommen.

## **3. Austausch und Beratung mit den beratenden Mitgliedern der Fraktionen des Rates**

Die Vorsitzende des Inklusionsbeirates hält die beratenden Mitglieder des IB per Mail über aktuelle Themen und Aktionen auf dem Laufenden.

Zusätzlich zu den öffentlichen Sitzungen fand im April 2022 ein Treffen mit Vertreter:innen aus dem IB und beratenden Mitgliedern aus der Politik statt. Dieses Treffen wurde als sehr hilfreich und konstruktiv erlebt.

Ein erneutes Treffen war für das letzte Quartal 2022 angedacht. Ein Termin steht noch aus.

Ein enger Austausch mit der Politik ist vom Inklusionsbeirat angestrebt und gewünscht, aber aufgrund der Fülle an Terminen und Themen und dem damit verbundenen Arbeitsaufkommen nicht so einfach umzusetzen.

## **4. Stellungnahmen**

Der Inklusionsbeirat hat 2021/2022 zu folgenden Themen Stellungnahmen verfasst:

- 4.1 barrierefreie Toilette Marktplatz
- 4.2 Stolperkanten Marktplatz
- 4.3 Ersatz Behindertenparkplätze bei autofreiem Marktplatz
- 4.4 Bushaltestelle Hochstraße
- 4.5 Geräteauswahl Bewegungsparcours
- 4.6. barrierefreie Erreichbarkeit Gesundheitsquartier
- 4.7 Neugestaltung Ellersecke

Die Stellungnahmen des Inklusionsbeirates sind an die jeweils zuständigen Fachbereiche der Stadtverwaltung gesendet worden.

Auf Nachfrage stellt der IB die Stellungnahmen gerne zur Verfügung.

Anfrage unter: [inklusionsbeirat@mail-wipperfuerth.de](mailto:inklusionsbeirat@mail-wipperfuerth.de)

## **5. Aktionen/ Themen**

### **5.1 Inklusive Spielplatzgestaltung: Spielplatzbewertungen, inklusive Projektstage auf den Spielplätzen in Wipperfürth**

Im Frühjahr 2021 haben Mitarbeitende des Tiefbauamtes und Vertreter:innen des Inklusionsbeirates damit begonnen, erste Spielplätze in Wipperfürth mit der Matrix für inklusive Spielräume zu bewerten.

Im Sommer 2022 fanden dann 2 inklusive Projektstage auf Wipperfürther Spielplätzen statt. Teilgenommen haben Vertreter:innen der Stadtverwaltung, Vertreter:innen aus den politischen Parteien, der Bürgervereine sowie des Inklusionsbeirates Wipperfürth. Außerdem war das Kinder- und Jugendparlament beteiligt sowie Kinder und Jugendliche mit Behinderung.

Die Referenten haben die Leitidee von inklusiven Spielräumen erläutert und von ihren Erfahrungen berichtet.

Alle Teilnehmer:innen hatten die Gelegenheit das Bewertungsschema Matrix für inklusive Spielräume kennenzulernen und die Spielplätze unter diesem Blickwinkel zu untersuchen.

Die Teilnehmer:innen mit Beeinträchtigung haben ihre Schwierigkeiten auf bestehenden Spielplätzen gezeigt und Wünsche deutlich gemacht.

Die Teilnehmer:innen vom Kinder- und Jugendparlament haben die Spielgeräte erprobt und ihre Einschätzungen und Wünsche mitgeteilt. Der Inklusionsbeirat hat eine Präsentation zum Rückblick auf die inklusiven Projektstage erstellt. Diese ist der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 13.09.2022 beigefügt und kann im Bürgerinformationssystem eingesehen werden.

## **5.2 Stand auf dem Marktplatz**

Um im Kontakt und Austausch mit den Wipperfürther Bürger:innen zu sein hat der Inklusionsbeirat 2021 mehrfach mit Informationsmaterialien auf dem Wipperfürther Wochenmarkt gestanden. Das wurde als positiv erlebt.

## **5.3 Stand auf den Stadtfesten**

Im Jahr 2021 hat der Inklusionsbeirat einen Stand auf dem Stadtfest light gehabt. Hier wurde erstmals die Idee der Legorampen öffentlich beworben. 2022 lag der Schwerpunkt des Infostandes beim Stadtfest auf Informationen zur barrierefreien Toilette, zum Euroschlüssel und zur Sensibilisierung für die Belange von Menschen mit Sehbeeinträchtigung. Durch sehr kalte und regnerische Wetter wurde der Stand frühzeitig abgebrochen.

## **5.5 Legorampenprojekt**

2021 hat der IB vom ASS 1000 € aus der Gewinnausschüttung der KSK bekommen. Gemeinsam mit den Pfadfinder:innen haben mehrere gemeinsame Legorampen-Bautage stattgefunden. Ebenfalls gab es gemeinsame Bau-Tage mit Vertreter:innen des Inklusionsbeirates, den Pfadfinder:innen und Bewohner:innen eines neuen Wohnprojektes bei Noh Bieneen e.V..

Entstanden sind Rampen für das Café Bauer und für das Pfadfinderheim in Fliegeneichen. Im Bau befindet sich zur Zeit ein Rampenpaar für die Parfümerie Gottman.

Es hat sich gezeigt, dass die Legorampen eine tolle Sache sind, um auf die Schwierigkeit aufmerksam zu machen, die einzelne Stufen für Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder auch Kinderwagen bedeuten. Auch die gemeinsamen Bauaktionen waren ein Highlight für Begegnung und gemeinsames Handeln von Menschen mit und ohne Behinderung. Allerdings sind die Legorampen für die Benutzung im Alltag nicht dauerhaft tauglich. Sie sind ziemlich schwer, schwierig zu händeln bei unterschiedlichem Räderabstand vorne und hinten und auch bei Nässe relativ rutschig. Schwierigkeiten bereiten den Legobauern auch, dass auf der Ausgangsebene oft schon ein Gefälle ist, das dann mit dem Unterkleben mit rutschfesten Materialien ausgeglichen werden muss damit die berollbare Fläche der Rampe kein Quergefälle bekommt. Aktuell informieren sich die Mitglieder des IB nach möglichen dauerhaften Alternativen für die Eyecatcher „Legorampen“.

## 5.6 Zukunftsworkshop

Am 05.02.2022 hat der Inklusionsbeirat gemeinsam mit Frau Berger einen Zukunftsworkshop mit dem Projektteam „Partizipation Passgenau“ der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW organisiert.

Unter dem Motto „Gemeinsam für Inklusion und Teilhabe in Wipperfürth“ haben sich Vertreter:innen der Stadtverwaltung, der Politik und des Inklusionsbeirates gemeinsam den aktuellen Ist-Zustand angeschaut und Ideen für die Zukunft erarbeitet. Eine Dokumentation des Zukunftswshops wurde allen Teilnehmer:innen zugeschickt.

Auf Anfrage stellt der Inklusionsbeirat gerne eine anonymisierte Fassung der Dokumentation zur Verfügung.

Anfrage unter: [inklusionsbeirat@mail-wipperfuerth.de](mailto:inklusionsbeirat@mail-wipperfuerth.de)

## 5.7 Neustrukturierung/ Empfehlung

Durch eine berufliche Veränderung ist die Vorsitzende Maria Lamsfuß kaum noch in Wipperfürth vor Ort. Die aktive Teilnahme und die Koordinierung der Arbeit des Inklusionsbeirates werden für sie immer schwieriger. Daher wird sie 2023 schrittweise von ihren Aufgaben zurücktreten.

Bis ein neuer Vorsitz gefunden ist, übernimmt Martina Raczkowiak kommissarisch die Vertretung des Inklusionsbeirates nach außen. Wolfgang Ballert als stellvertretender Vorsitzende wird die Aufgabe der Koordinierung von Beratungen der Stadtverwaltung zu Bau- und Sanierungsmaßnahmen übernehmen.

Herr Lothar Palubitzki wird die beiden stellvertretenden Vorsitzenden bei ihren Aufgaben unterstützen.

Da Frau Lamsfuß noch mit einem kleinen Stellenanteil beim Verein Noh Bieneen beschäftigt ist, kann sie rein formal noch Mitglied im Inklusionsbeirat bleiben. Sie wird allerdings ab 2023 mehr im Hintergrund und beratend für den Beirat tätig sein.

Um die Arbeit des Inklusionsbeirat langfristig zu sichern, empfiehlt die Vorsitzende dringend, eine hauptamtliche Stelle für koordinative und geschäftsführende Aufgaben einzurichten. So wie es auch vom Projektteam der LAG Selbsthilfe NRW im Zukunftsworkshop am 05.02.2022 empfohlen wurde. Eine Möglichkeit zur Finanzierung einer solchen Stelle sieht die Vorsitzende in einem neuen Förderprogramm der Aktion Mensch, mit dem über eine Laufzeit von 5 Jahre u.a. Selbsthilfestrukturen, Selbstvertreter:innen und lokale Netzwerkarbeit unterstützt werden können. Bei dieser Förderung geht es um zeitlich befristete, größere Vorhaben mit dem Ziel, die Persönlichkeit und die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung und Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten zu stärken. Dazu gehört z.B. Förderung / Stützung von Selbsthilfe und Selbstvertretung und Unterstützung von Eltern und/oder Angehörigen. Der Förderantrag kann von einem freigemeinnützigen Träger in Kooperation mit der Hansestadt gestellt werden.